

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Geschichte der christlichen Gemeinschaftsbewegung bis zum Jahre 1870	7—15
II. Die Entstehung der neuesten Gemeinschaftsbewegung	15—24
III. Kurze Uebersicht über den Stand der Gemeinschaftsfrage in Deutschland	24—51
IV. Was ist eine christliche Gemeinschaft, und warum ist sie berechtigt?	51—55
V. Wie entsteht eine christliche Gemeinschaft?	56—57
VI. Welche Unterschiede sind bei den Gemeinschaften vorhanden?	57—61
VII. Die Stellung der Gemeinschaften zur Bibel	62—66
VIII. Die Stellung der Gemeinschaften zu den Landeskirchen	67—70
IX. Die Glaubenslehre der Gemeinschaften	70—76
X. Die Stellung der Gemeinschaften zu den Mitteldingen	76—79
XI. Die Pfingstbewegung sowie andere ungesunde Strömungen	79—84
XII. Die Stellung der Gemeinschaften zur Allianz	84—87
XIII. Die Organisation der Gemeinschaft	87—91
XIV. Allgemeine Gemeinschaftsfragen	91—94
XV. Das Gemeinschaftslokal	95—96
XVI. Die Gemeinschaftsstunde	96—102
XVII. Welche Pflichten liegen dem Vereinsleiter bei Abhaltung der Gemeinschaftsstunde ob?	102—107
XVIII. Die Gebetsgemeinschaft	107—109
XIX. Welche biblischen Bücher eignen sich am besten für eine Behandlung in den Gemeinschaften?	109—119
XX. Der Gesang in den Gemeinschaften	120—122
XXI. Die Arbeiten innerhalb der Gemeinschaft	123—127
XXII. Die Festfeiern in den Gemeinschaften	127—131
XXIII. Die Aufbringung der Geldmittel innerhalb der Gemeinschaft	131—133
XXIV. Die Evangelisation in den Gemeinschaften	133—137
XXV. Die Gemeinschaftspfleger und ihre Aufgaben	137—143
XXVI. Die Gemeinschaftskonferenzen	144—146
XXVII. Die Konferenzen für Gemeinschaftspfleger und die Bibelkurse für Gemeinschaftsleiter und Gemeinschaftsglieder	146—149
XXVIII. Der Brüderrat	149—150
XXIX. Was hat die Gemeinschaftsbewegung bis jetzt geleistet?	150—153
XXX. Welche Aufgaben sind noch für die Zukunft zu lösen?	153—155